

## Machbarkeitsstudie zur A98 Makulatur??

Planer aus Stuttgart zweifelt die Ergebnisse der „Machbarkeitsstudie A98-Südtrasse Waldshut“ vom Dezember 2003 an

Noch keine ganze zwei Jahre alt, vom Bundesministerium für Verkehr, Bau – und Wohnungswesen, vom Landesministerium für Umwelt und Verkehr Baden-Württemberg, vom Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation sowie vom Baudepartement des Kantons Aargau mit viel Steuergeldern und Aufwand erstellt, wurden die Ergebnisse dieser Machbarkeitstudie von Hr. Kleemann als beauftragten Planer der Bergtrassengegner am Infoabend in der Stadthalle Waldshut doch sehr in Zweifel gestellt.

„Der Bundesverkehrswegplan sehe ein Ende der A98 bei Lauchringen vor“ und „die Annahmen bezüglich des zukünftig zu erwartenden Verkehrsaufkommens in der Region Hochrhein seien falsch“, war zu hören, „bisherige Verkehrszählungen ließen für die Zukunft ein weitaus niedrigeres Aufkommen erwarten als prognostiziert“ und „aus diesem Grund sei für den Abschnitt Hauenstein – Tiengen keine Autobahn A98 mehr zu planen, sondern der Ausbau der B34 als Schnellstrasse die richtige „Antwort“ zur Lösung der Verkehrsprobleme“.

Das war aber auch schon das einzig Neue an diesem Abend.

Detailfragen zu einzelnen Trassen aus der Zuhörerschaft konnten nicht beantwortet werden, da Hr. Kleemann nach eigenem Eingeständnis die entsprechenden Kenntnisse fehlen. Ein detaillierter Trassenvergleich fand nicht statt, es gab nur globale und pauschale Formulierungen zu Berg – und Taltrasse.

Die bei der letzten Projektgruppensitzung von den Bergtrassengegnern vorgeschlagene „neue“ Taltrasse wurde mit keinem Wort erwähnt.

Fragen zum Kosten des Basistunnels wurden dahingehend beantwortet, „daß im derzeitigen Planungsstadium noch Schwankungen nach oben wie unten möglich seien, und das bei allen Trassen“.

Insgesamt bleibt ein unbefriedigender Eindruck als Fazit des Abends, da viele Fragen offen blieben und sogar neue aufgeworfen wurden.

Aus unserer Sicht kann eine Schnellstrasse nicht die Lösung sein, die jetzigen Anwohner der B34 im Bereich Albbruck, Dogern und Waldshut würden bei einem Ausbau dieser noch mehr durch Lärm – und Abgasemissionen belastet.

Auch der Hinweis auf das derzeitige „Planungsende“ der A98 bei Lauchringen ist kein Argument. Der derzeitige Bundesverkehrswegeplan ist gültig bis 2012, im dann Neuen kann durchaus wieder eine Weiterführung über Lauchringen hinaus enthalten sein.

Weiter sind aus unserer Sicht die Kosten ein entscheidender Faktor. Nach allen bisher vom Regierungspräsidium offiziell vorgelegten Zahlen ist die Bergtrasse ca. 100 Millionen Euro billiger als die von den Gegnern bevorzugte Bündelungstrasse mit Basistunnel.

Zwei positive Aspekte wollen wir zum Schluss dennoch festhalten: Hr. Kleemann beantwortete sachlich, soweit seinem Kenntnisstand möglich, gestellte Fragen und Hr. Albers hat sich im Vorfeld der Veranstaltung bereit erklärt, für einen von uns durchgeführten Informationsabend Ende April / Anfang Mai nächsten Jahres in der Stadthalle Waldshut ebenfalls die Schirmherrschaft zu übernehmen.

Für die BI „Ja zur A98, JA zur Bergtrasse“ die Sprecher

Peter Ebner  
Jürgen Haselwander  
Berthold Malnati